

DR. LUDWIG SPOHR ZUM GEDÄCHTNIS

Am 22. Juli 1943 fand der Geschäftsführer der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft in Berlin, Dr. Ludwig Spohr, im Alter von 33 Jahren den Heldentod. Wir betrauern in ihm nicht nur den unermüdlichen Leiter unserer Schwesterngesellschaft, nicht nur den verständnisvollen, hilfsbereiten Mitarbeiter, der in seiner Stellung unsere Bestrebungen stets aufs wirksamste förderte, sondern auch den aufrichtigen einsatzbereiten Freund, dessen lebenswürdige Persönlichkeit uns allen, die wir mit ihm verkehren durften, nahestand.

Dr. Ludwig Spohr wandte sich bereits in seinen Studienjahren mit lebhaftem Interesse dem Ungartum und dessen Problemen zu. Als Mitglied des Ungarischen Institutes an der Universität Berlin widmete er sich mit liebevollem Eifer dem Studium der ungarischen Geschichte und Kultur. Die Frucht dieser Studien ist seine gründliche, hochwertige Doktorarbeit über »Die geistigen Grundlagen des Nationalismus in Ungarn«, die, auf gediegenen Einzelforschungen beruhend, durch ihre neue Problemstellung und edle Sachlichkeit auch in ungarischen Fachkreisen mit warmer Anerkennung aufgenommen wurde. Sein Interesse für Fragen des Ungartums ließ auch später nicht nach. So war es nur natürlich, daß er mit der Leitung der 1940 gegründeten Deutsch-Ungarischen Gesellschaft betraut wurde. Als umsichtiger und gewandter Leiter dieser erwarb er sich um die Organisation und namentlich um die Errichtung der Zweigstellen in München, Stuttgart und Wien, unvergängliche Verdienste. Wir alle, die wir als Vortragende die Gastfreundschaft der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft im Reich zunächst durch ihn genossen, gewannen im persönlichen Gespräch mit ihm immer wieder die Überzeugung, daß er die kulturelle Zusammenarbeit von Deutschland und Ungartum als heilige Sache betrachtete, und an deren Vertiefung mit sittlichem Ernst und rastloser Hingabe arbeitete.

Nun ging er dahin: er fiel auf dem Felde der Ehre, wie die Besten seines und unseres Volkes. Sein Andenken wollen auch wir, seine ungarischen Freunde, stets in Treue und Ehrfurcht bewahren.